

An rauschenden Wassern zu sehenswerten Kirchen

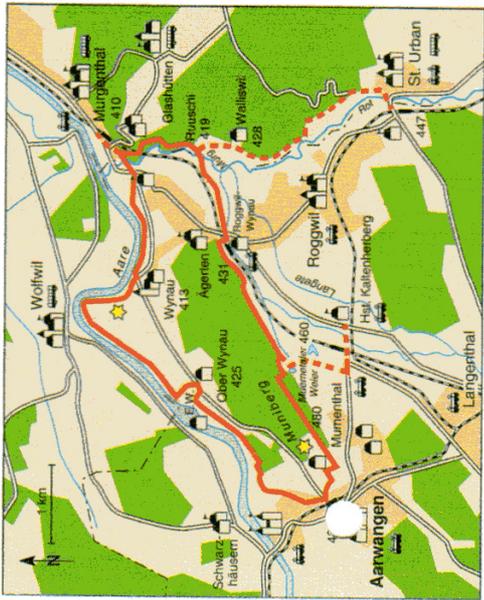
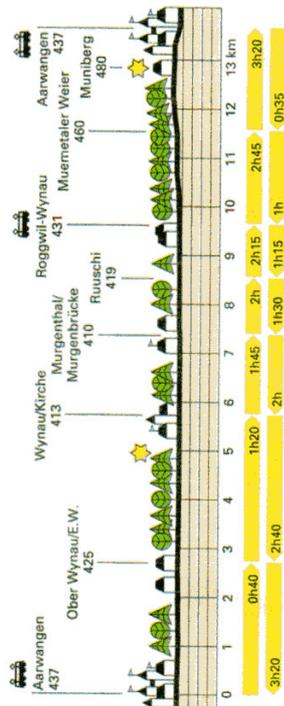
Aarwangen–Wynau/Kirche–Murgenthal–Roggwil– Wynau–Muemetaler Weier–Aarwangen 3h20

Für jede Jahreszeit geeignete Rundwanderung durch eine der schönsten Flusslandschaften der Schweiz beim sogenannten Wynauer Rank. Die hier noch urtümlich dahinströmende Aare umspült zwei grüne Inseln und bietet in ihren Auenwäldern vielen Wasservögeln Schutz. Am Aareufer steht auch eine der ältesten Kirchen im Oberraar, die Kirche von Wynau. Diese einzige vollständig bemalte Kirche im weiten Umkreis steht unter Bundesschutz. Einmalig auch der Rückweg von Murgenthal nach Aarwangen, vorerst der rauschenden Murg entlang mit möglicher Variante zur Klosterkirche St. Urban, dann am Muemetaler Weier vorbei und über den aussichtsreichen Muniberg. Hartbelag nur in den Siedlungen.

Fahrt mit Bahn: Bern–Langenthal–Aarwangen
Fahrt mit Auto: Bern (N1)–Niederbipp–Aarwangen (50 km)
Parkplatz: in der Nähe der Station Dorf, beim Primarschulhaus

DIE KIRCHE VON WYNAU wurde um 1100 an der Stelle einer noch älteren Kapelle erbaut. Der Kirchsatz gehörte anfänglich den Betsburgern, später dem Kloster St. Urban. 1912 entdeckte man in der dreischiffigen Pfeilerbasilika mit gotischem Chor Wandmalereien, die zur Reformationszeit übermalt worden waren. Besonders gut erhalten waren die Bilder der Klugen und törichten Jungfrauen im Chorbogen. 1919/20 wurden die fehlenden Stücke von Paul Zehnder rekonstruiert. Den Kircheneingang schmücken zwei alte Glocken von 1450 und 1554, dazwischen steht der alte Archivstein von 1651. In der Mauer sind ornamentierte Backsteine von St. Urban aus dem 13. Jh. eingelassen.

Das an Sehenswürdigkeiten (Schloss, Kirche, «Tierlihus») reiche **Aarwangen** verlässt man bei der Station Dorf in nördlicher Richtung. Bald liegt der Dorfrand zurück, und voraus wird der Blick frei zur blauen Jurakette. Teils dem Aareufer entlang, teils auf etwas erhöhter Terrasse führt der Wanderweg zum **E. W. Wynau** in Ober Wynau. Am Werkeingang vorbei zum Friedhof und durch eine Pappelallee zum schmalen Pfad, der dem lückellos bewaldeten Aareufer folgt. Unterwegs erreicht man die Wolfwiler Fähre, die den Zugang zu dieser auf solothurnischem Boden liegenden Ortschaft sicherstellt. Weiterhin dicht dem Ufer entlang zum Wynauer Rank, einer der schönsten Flusslandschaften. Auf schmalem Pfad zum Friedhof und durch eine Pappelallee



WYNAUER RANK
 Eine der schönsten Flusslandschaften der Schweiz durchwandert man beim Wynauer Rank. Auenwälder beidseits der Aare, von den Wogen umspülte kleine Inseln: ein Idyll, wie es leider nur noch selten zu bewundern ist.



am wappengeschmückten Pfarrhaus vorbei zur Kirche von **Wynau**.

Dem baumgesäumten Ufer entlang erreicht man das Bootshaus der Wynauer Pontoniere, wo sich's bequem rasten lässt. Ein Feldweg zieht sich nach Ober Murgenthal, wo man beim Gasthaus Löwen die Hauptstrasse überschreitet.

Auf der ehemaligen Landstrasse zur alten Mühle hinab und über die mit schöner Brückenzier versehene **Murgbrücke** (nach Murgenthal 8 Min.). Hierher wurde nach dem Wiener Kongress die Berner Grenze zurückverlegt. Die Brückenjahrzahl 1818 erinnert an die ehemalige Zollstätte an der Grenze zum Kanton Aargau.

Kurz der Murg entlang ansteigend erreicht man einen Kanalweg hoch über der baumgesäumten, rauschenden Murg, die hier zugleich den Grenzverlauf zwischen den Kantonen Aargau und Bern andeutet. Bei der **Ruuschi** (zur sehenswerten Klosterkirche St. Urban 45 Min.), dem markanten Eingang zur Klus von Oensingen beeindruckt. An klaren Tagen ist in der von der Roggenflur abfallenden Bergflanke die helle Neu Bechburg auszumachen. Recht steil geht's nun hinunter in den Dorfkern von **Aarwangen**.

über die Bahnlinie und über einige Treppenstufen an den Fuss der bewaldeten Höchi. Ohne Höhendifferenz durch herrlichen Mischwald weiter zum stillen **Muemetaler Weier** (zur Haltestelle Murgenthal OSST 15 Min., zum alten Gasthof Kaltenherberge 25 Min.). Durch den Wald kurz ansteigend erreicht man die aussichtsreiche Höhe des **Munibergs**. Prächtigt ist die Rundschau beim nahen Schützenhaus; im Südosten breiten sich die baumbestandenen Wässerematten vor den bewaldeten Hügeln des Luzernbiets aus, während jenseits der Aare der markante Eingang zur Klus von Oensingen beeindruckt. An klaren Tagen ist in der von der Roggenflur abfallenden Bergflanke die helle Neu Bechburg auszumachen. Recht steil geht's nun hinunter in den Dorfkern von **Aarwangen**.